

RAPHAEL DÖHN

Gott nach Auschwitz denken. Jüdische Theodizee bei Hans Jonas und Abraham Joshua Heschel

Zusammenfassung

Der vorliegende Beitrag stellt mit Hans Jonas und Abraham Joshua Heschel zwei jüdische Stimmen, die vor dem Hintergrund der Theodizeefrage Gott nach Auschwitz gedacht haben, dar und vergleicht sowie diskutiert sie aus einer christlich-theologischen Perspektive. Jonas und Heschel eint, dass sie Auschwitz als grundlegende Infragestellung des Gottesbegriffs und entscheidende Herausforderung für jedes jüdische Denken des 20. Jahrhunderts begreifen, was auch für die christliche Theologie gelten kann. Gerahmt werden die Auseinandersetzungen mit Jonas und Heschel durch eine historische Hinführung und schließlich durch einen Ausblick, welcher über ihre jeweiligen Theodizeereflexionen hinausverweist.

Abstract

This article presents Hans Jonas and Abraham Joshua Heschel, two Jewish voices who thought about God after Auschwitz against the background of the theodicy question and compares and discusses them from a Christian theological perspective. Both Jonas and Heschel are united in their understanding of Auschwitz as a fundamental questioning of the concept of God and a decisive challenge for all Jewish thinking in the 20th century, which can also apply to Christian theology. The examination of Jonas and Heschel is framed by a historical introduction and finally by an outlook that points beyond their respective reflections on theodicy.